

architekturlos. Nach der S. Kirchen-Galerie soll die Kirche in den Jahren 1615 bis 1618 auf Kosten Heinrichs v. Schönberg erbaut worden sein (siehe über ihn unter Frauenstein S. 27).

Kelch, Silber verg., 20,5 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, gest. 1673; ein desgl., 24 cm hoch, gest. 1704.

Kleine Glocke mit dem Reliefrundbild des Kurfürst Friedrich August III., gegossen laut Bezeichnung von Heinrich August Weinholdt in Dresden Anno 1800.

Südlich der Kirche auf einem Vorsprunge des Steinberges erheben sich die spärlichen architekturlosen Reste der ehemaligen kleinen Burg Rechenberg, welche am Schlusse des 16. Jahrh. durch Heinrich v. Schönberg (siehe über ihn unter Frauenstein) erneuert worden war. In diese Zeit gehören auch einige Architekturreste des zu Füßen der Burg gelegenen sogenannten Böttcherhauses. Eine Ansicht der Burgruine stach Wizani der Jüngere am Ende des 18. Jahrh. in Kupfer.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 204. — Schiffner, Sachsen II, S. 662.

Reichstädt (Nieder- und Ober-).

Kirchdorf, 2,5 km südwestlich von Dippoldiswalde.

Kirche, einschiffig mit Holzdecke; architekturlos. Der einspringende Chor ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen und mit Sterngewölben gedeckt, deren Rippen doppelt flach gekehlt sind; Ende des 15. bis Anfang des 16. Jahrh. Thurm errichtet 1624—1625. Deckengemälde mit Darstellung der Himmelfahrt, umgeben von den Figuren des Moses, der Propheten, Evangelisten, Apostel und Johannes des Täufers, gemalt von Buse Ende des 18. Jahrh.

Kelch, Silber verg., 17 cm hoch, am Knaufe *ihesus*, über und unter demselben *hilf maria* eingravirt; Ende des 15. bis Anfang des 16. Jahrh.

Grabmäler. Sandsteinerne Grabplatten der 1549, 1594, 1563 und 1604 verstorbenen Richter zu Reichstädt Hans, Christoph, Caspar und Elias Jordahn. — Grabmal des Geh. Raths, General-Postmeisters und Kammerherrn Adam Rudolph v. Schönberg, kunstvolle reiche Arbeit in Sarkophagform, nach Zeichnungen des Oberlandbaumeisters F. A. Krubsacius (Dresden 1718 — Dresden 1790) 1781 ausgeführt; charakteristisch für die damalige Stilperiode.

Glocke, trägt in neugothischen Minuskeln die Umschrift: *o rex gloriae veni cum pace — ave maria gratia plena anno XV^cVII.*

Auf der „kahlen Höhe“ zu Ober-Reichstädt befand sich früher eine Kirche zu den vierzehn Nothhelfern (vergl. Hasche's Magazin IV, S. 431—441), welche schon 1320 genannt wird und bis zum Jahre 1533 als Wallfahrtskirche diente, jedoch 1872 wegen Baufälligkeit abgetragen wurde. Eine von Professor E. H. Arndt zu Dresden 1866 gefertigte Aufnahme der architekturlosen Kirche befindet sich im Pfarrarchive.

Eine dieser Kirche entstammende, mit einer vom Bearbeiter und Anderen bisher nicht zu entziffernden Umschrift versehene, wohl dem Anfange des 15. Jahrh. angehörige, interessante Glocke wird jetzt im Schlosse zu Reichstädt aufbewahrt.

Schloss. Quadratisch errichtet, einen Hof umschliessend, öffnet sich das Schloss, welches im 16. Jahrh. aus dem Besitz der v. Maltitz in den des Kur-